

REFORMIERT

INFORMIERT

Gemeindebrief der
evangelisch-reformierten
Petrigemeinde Herford

Herbst 2017

| Erntedank 2017

| Treff am Abend und Seniorenfrühstück

| Qualität im Gottesdienst

| Rückblick Familiengottesdienst

Adressen

Pfarrer

Bodo Ries
Wilhelmsplatz 4 | 32052 Herford
Tel.: 0 52 21 / 1 57 96
Fax: 0 52 21 / 9 98 65 35



Gemeindebüro

Ina Lengert
Wilhelmsplatz 4 | 32052 Herford
Tel.: 0 52 21 / 5 31 36
Fax: 0 52 21 / 99 86 78
Email: hf-kg-petri@kirchenkreis-herford.de
Internet: www.petri-herford.de
Öffnungszeiten: Dienstag | 10:00 - 11:30 Uhr,
Mittwoch 17:00 - 18:00 Uhr, Freitag | 09:30 - 11:30 Uhr



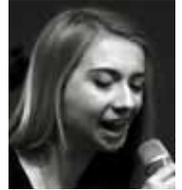
Küsterin

Ute Arenas Perez
Brüderstraße 14 | 32052 Herford
Tel.: 0 52 21 / 5 50 05



Kirchenmusikerin

Leonie Deutschmann
Mobil: 0174 / 9 33 20 31



Unsere Konten Gemeindegeld

Petrigemeinde Herford
Volksbank Bad Oeynhausen-Herford eG | BLZ 494 900 70 | Konto 110 460 201 | IBAN DE23 4949 0070 0110 4602 01 | BIC GENODEM1HFV
Förderverein für die Kinder- und Jugendarbeit
Volksbank Bad Oeynhausen-Herford eG | BLZ 494 900 70 | Konto 2200 785 200 | IBAN DE27 4949 0070 2200 7852 00 | BIC GENODEM1HFV
Freiwilliges Kirchgeld „Aktion 12 mal 5 / 12 mal 12“
Volksbank Bad Oeynhausen-Herford eG | BLZ 494 900 70 | Konto 110 460 202 | IBAN DE93 4949 0070 0110 4602 02 | BIC GENODEM1HFV
Herforder Mittagstisch e.V.
Sparkasse Herford | BLZ 494 501 20 | Konto 1000 999 36 | IBAN DE38 4945 0120 0100 0999 36 | BIC WLAHDE44XXX



Presbyterium

Pfarrer Bodo Ries | Vorsitzender

Klaus Becker |
| Ackerstraße 27 | Tel.: 0 52 21 / 5 13 16

Michael Bosch
| Im Großen Vorwerk 20 | Tel.: 0 52 21 / 1 71 97 26

Karl Fordemann | Kirchmeister, Finanzen
| Kantstraße 4 | Tel.: 0 52 21 / 6 78 72

Tim Gärtner
| Im Appelgarten 13 | Tel.: 0 52 21 / 1 38 67 50

Dr. Anke von Gumberz
| Lüderitzstraße 5c | Tel.: 0 52 21 / 8 57 84

Gerda-Marie Kleine
| Gehrenberg 10 | Tel.: 0 52 21 / 5 51 22

Christiane Vormbaum
| Illexweg 7 | 0 52 21 / 1 71 94 40

An(ge)dacht

Wenn ich in diesen Tagen aus dem Fenster sehe, dann sehe ich entweder Baufahrzeuge, die irgendwo auf dem Wilhelmsplatz gebraucht werden, die schwere Geräte anliefern, die Bäume absägen oder abgesägte Bäume abtransportieren. Oder ich sehe Autos, die nicht mehr von A nach B kommen, weil andere Autos – oft Baufahrzeuge (siehe oben) – ihnen den Weg versperren.

Vor der Petrikirche war es am ersten Schultag besonders knubbelig. Die Schüler des Friedrichgymnasiums und deren Eltern, die zum Einschulungsgottesdienst in die Kirche wollten, mussten zum Teil über Baumstämme und Blätter klettern, wenn sie den direkten Weg nehmen wollten. Drinnen angekommen, mischten sich dann die Orgelklänge mit den Klängen des Schredders von draußen. Das Leben ist eine Baustelle.

Der Apostel Paulus schreibt im Brief an die Korinther in Bezug auf Baustelle:

Wir sind also Gottes Mitarbeiter.
Aber ihr seid Gottes Ackerland –
oder besser: Gottes Bauwerk.
Weil Gott mich in seiner Gnade dazu befähigt hat,
konnte ich als weiser Bauleiter das Fundament
legen.
Jetzt baut ein anderer darauf weiter.
Aber jeder muss aufpassen,
wie er weiterbaut.
Denn niemand kann ein anderes Fundament legen
als das, das schon gelegt ist.
Und das ist Jesus Christus.
Wisst ihr nicht,
dass ihr der Tempel Gottes seid
und der Geist Gottes in eurer Mitte wohnt?
Wer den Tempel Gottes zugrunde richtet,
den wird Gott zugrunde richten.
Denn der Tempel Gottes ist heilig.
Und dieser Tempel seid ihr.

Der Apostel Paulus hatte die Gemeinde in Korinth auf seiner zweiten Missionsreise gegründet. Die Hafenstadt Korinth war ein wichtiger Umschlagplatz im Handel zwischen Ost und West. Sie kannte sich aus mit Baustellen. Hier nutzt er das Bild um den Korinthern zu sagen, ihr selbst seid Bauwerk Gottes.

Wer die zum Teil chaotischen Zustände auf Baustellen kennt, der bleibt nun gelassen, wenn in ihm selbst gelegentlich ein gefühlsmäßiges Chaos herrscht. Wichtig ist nur, dass das Fundament stimmt. In diesem Fall ist Christus das Fundament. Das bedeutet, sein Leben, sein Sterben, seine Lebensgeschichte mit all den Begegnungen und Gesprächen soll für unser Leben ein Vorbild sein. Dafür, dass unser Leben gelingen kann,

dafür dass die Liebe trotz unbeantworteten Lebensfragen, trotz des Scheiterns durchhält. Dafür sorgt der Heilige Geist.

Er wohnt in uns. Wie Gott damals im Tempel in Jerusalem wohnte. Dieser Mitbewohner in uns macht uns als Bauwerk bzw. Baustelle heilig, glücklich, segensreich.

Liebe Gemeinde,

mit dieser Zusage im Gepäck werde ich gerne den Schredder und den Baulärm, die kleinen Staus und großen baulichen Veränderungen in den nächsten anderthalb Jahren am Wilhelmsplatz über mich ergehen lassen. Ich bin gespannt, wie sich dann alles fügt und hoffe, dass der Wilhelmsplatz mit der Petrikirche als heimlichem Zentrum dann in neuem Glanz erstrahlt.

Auf jedem Fall werden die Menschen, die die Petrikirche besuchen, strahlen und zwar deswegen, weil sie es jetzt schon tun: Als Ackerland, als Bauwerk, als Tempel, in deren Mitte Gottes Geist wohnt. Das Leben ist doch mal eine schöne Baustelle.

In diesem Sinne wünsche ich euch und Ihnen einen segensreichen Herbst.

Ihr / euer Pfarrer Bodo Ries



Unsere Gottesdienste

im Oktober

01 So // 10:00 Uhr | Erntedank-Gottesdienst | Pfarrer Bodo Ries

// 11:15 Uhr | Kurz & Klein-Gottesdienst zum Erntedank | Mittagessen

08 So // um 10:00 Uhr ist kein Gottesdienst

18:00 Uhr | Gospelgottesdienst | Gospelchor Call him up & Pfarrer Bodo Ries

15 So // um 10:00 Uhr ist kein Gottesdienst

09:45 Uhr | Fahrt nach Bückeberg zum Reformierten Nachbarschaftstreffen

15. Oktober 2017 Nachbarschaftstreffen in Bückeberg

22 So // 10:00 Uhr | Gottesdienst | Pfarrerin Eva Maria Schnarre

So 29 // 10:00 Uhr | Gottesdienst zum Reformationsjubiläum mit Abendmahl | Pfarrer Jisk Steetskamp

im November

05 So // 10:00 Uhr | Gottesdienst | Pfarrer Holger Gießelmann

12 So // 10:00 Uhr | Gottesdienst | Diakonin Annette Gärtner | Kreativangebot für Kinder auf der Empore

19 So // 10:00 Uhr | Combogottesdienst | Combo mit Leonie Deutschmann & Pfarrer Bodo Ries | Die Combo wird den Gottesdienst musikalisch gestalten und wird Filmmusiken zum Besten geben.

// 11:15 Uhr Kurz & Klein-Gottesdienst | anschl. Kurz & Klein-Mittagessen

26 So // 10:00 Uhr | Gottesdienst am Ewigkeitssonntag mit Abendmahl | Pfarrer Bodo Ries

im Dezember

02 Sa // 18:00 Uhr | Meditativer Abendgottesdienst mit dem Kalender „Der Andere Advent“

03 So // 10:00 Uhr | Gottesdienst zum 1. Advent | Pfarrer Bodo Ries | Kreativangebot für Kinder auf der Empore | im Anschluss Adventsbasar

10 So // 10:00 Uhr | Gottesdienst zum 2. Advent | Pfarrer Bodo Ries | 1000 Sterne-Adventsbasar

// 11:15 Uhr | Kurz & Klein Gottesdienst | Pfarrer Bodo Ries | Gemeindegottesdienst

17 So // 10:00 Uhr | Gottesdienst zum 3. Advent | Pfarrer Holger Gießelmann | anschließend 1000 Sterne-Adventsbasar

24 So // 15:30 Uhr | Heiligabend | Familiengottesdienst mit Krippenspiel | Pfarrer Bodo Ries

im Dezember 2017

24 So // 17:30 Uhr | Heiligabend | Christvesper | Pfarrer Bodo Ries

24 So // 22:30 Uhr | Heiligabend | Gospelgottesdienst | Gospelchor Call him up

25 Do // 10:00 Uhr | 1. Weihnachtstag | Gottesdienst | Schwester Ingrid Hufnagel

26 Fr // 10:00 Uhr | 2. Weihnachtstag | Gottesdienst | Laienprediger Christian Lümke

Gottesdienste für Kinder und Familien



im Oktober

01 So // 11:15 Uhr | Kurz & Klein Gottesdienst zum Erntedank | Pfarrer Bodo Ries | Mittagessen

im November

12 So // 10:00 Uhr | Kreativangebot für Kinder auf der Empore

19 So // 11:15 Uhr | Kurz & Klein Gottesdienst | Pfarrer Bodo Ries | Mittagessen

im Dezember

03 So // 10:00 Uhr | Kreativangebot für Kinder auf der Empore

10 So // 11:15 Uhr | Kurz & Klein Gottesdienst zum 2. Advent | Pfarrer Bodo Ries | Mittagessen

24 So // 15:30 Uhr | Heiligabend | Familiengottesdienst mit Krippenspiel | Pfarrer Bodo Ries

Freud und Leid

Getauft wurden:

5 Täuflinge

Wir gratulieren herzlich und freuen uns über unsere neuen Gemeindeglieder.

Gestorben sind:

6 Gemeindeglieder

Wir trauern mit den Angehörigen und hoffen, dass der Glaube ihnen Kraft gibt in der schweren Zeit.

Erntedank

Wofür bin ich dankbar? Wem verdanke ich was genau? Wer hat mich in meinem Leben geprägt und begleitet? Welche Ereignisse in meinem Leben würde ich als segensreich bezeichnen? Wo kann ich die Spuren Gottes und die Wohltaten Gottes in meinem Leben entdecken?

Um all diese Fragen geht es am Erntedankfest am Sonntag, den 01. Oktober.

Wir feiern wieder um 10:00 Uhr einen Festgottesdienst und freuen uns über mitgebrachte Erntegaben, mit denen wir den Abendmahlstisch schmücken wollen. Alle Erntegaben werden anschließend dem Herforder Mittagstisch gespendet. Dort werden sie dann erneut aufgebaut und in einer Andacht genutzt, um dann verarbeitet und gegessen zu werden. Erntegaben wie Äpfel oder Zuchinis oder Gurken oder was auch immer kann man einen Tag vorher um 10:00 Uhr in die Kirche bringen oder am Erntedanksonntag mitbringen.

Sie alle warten auf dich,
dass du ihnen Speise gibst zur
rechten Zeit. Gibst du ihnen,
dann sammeln sie ein;
öffnest du deine Hand,
werden sie satt an Gutem.

(Psalm 104,27-28)



Reformation: War es das?

Gottesdienst zum Reformationsjubiläum in Petri
29. Oktober 2017 | 10: 00 Uhr | mit Jisk Steeskamp

Im Gottesdienst am 29. Oktober gedenkt die reformierte Petri-Gemeinde des 500. Jahrestages der evangelischen Reformation.

Damals ging es dem Reformator Martin Luther um die aus Glauben geschenkte Gerechtigkeit, um den Vorrang der Gnade Gottes vor allen religiösen Verdiensten von Seiten der Menschen. Eine große Entdeckung, zu der er durch intensives Studium biblischer Texte gelangt war. Nicht die kirchliche Tradition, sondern die unmittelbare Begegnung mit der Bibel hatte ihm geholfen. Aufgrund dieser Erfahrung formulierte er das reformatorische Prinzip:

Allein die Heilige Schrift ist Grundlage.

Herzliche Einladung zu einem besonderen Konzert in der Petrikirche.

Am 21. Oktober um 18:00 Uhr erklingen Werke an Flügel und Klavier zusammen mit Streichquartett. Möglich macht dies der Luxus, sowohl einen Flügel, als auch ein Klavier aktuell in der Petrikirche stehen zu haben.



„Rhapsody in Blue“,
zeigt Tim Gärtner am Flügel in der Petrikirche | Radierung S. Elbracht, 2016

Zu hören sein werden die Fantasie f-Moll von Frédéric Chopin für Klavier solo, das Divertimento Nr. 1 von Wolfgang Amadeus Mozart für Streichquartett und das c-Moll-Konzert für zwei Klaviere von Johann Sebastian Bach. Hinzu kommt die „Rhapsody in Blue“ von George Gershwin, eines der populärsten Werke für Klavier und Orchester des 20. Jahrhunderts, in einer Bearbeitung für zwei Klaviere.

Zu hören sein werden Christiane Muntschick (Violine), Almut Meierhenrich-Zisopoulos (Violine), Christiane Strootmann (Viola), Hendrik Strothmann (Cello), Anja David (Klavier) und Tim Gärtner (Klavier solo).

Es ist eine große Freude, dass Prof. Anja David, der wir die Leihgabe des Flügels zu verdanken haben, dieses Konzert ermöglicht.

Der Eintritt ist frei, um eine Spende wird am Ausgang gebeten.

Der Herbst

Manche sagen, er sei der Vorbote der dunklen Jahreszeit. Andere sagen, für sie sei es die schönste und farbenfrohe Jahreszeit – der Herbst.

Im Herbst zeigen die abgeernteten Äcker, dass der Winter nicht mehr allzu weit ist. Doch im Gegenzug lässt Gott uns durch die Natur an den warmen und strahlenden Herbstfarben teilhaben.

Wenn man sich umschaute, entdeckt man die Bienen an den Heideblüten und auf den zarten Astern. Es lächeln uns die Sonnenblumen entgegen, auf deren Samen die Vögel schon gebannt warten. Die Sommerblumen geben ein letztes Farbenkonzert und die Schmetterlinge tanzen die letzten Tänze für dieses Jahr. Jeden Abend streifen die Igel hörbar durch das Dickicht in den Gärten und futtern sich ihr Polster an. Hier und da erheben sich im Rasen die Hüte der Pilze. Die bunten Blätter der Bäume leuchten in der Sonne, fallen hier und da zu Boden oder wirbeln im Wind umher.

Danke Gott!

Wie wunderbar ... es ist Herbst!

Simone Elbracht



Foto: © 2017 Simone Elbracht

Qualität im Gottesdienst

Was ist ein guter Gottesdienst? Was muss stimmen? Was ist wesentlich? Was kann begeistern? Das sind die Fragen, die sich die liturgische Konferenz der EKD in den letzten Jahren immer wieder gestellt hat, wozu auch ein Buch entstanden ist.

Wir greifen diese Fragen auf und stellen mit ihnen die Pfarrerrinnen und Diakone, die Pastoren und Laienprediger vor, die innerhalb des Kirchenjahres in der Petrikerche Gottesdienste verantworten, Andachten gestalten und Gemeindeveranstaltungen begleiten. Diese Reihe soll das Ereignis Gottesdienst von verschiedenen Seiten beleuchten und die Gemeinde mit denen bekannt machen, die am Sonntagmorgen für einen wesentlichen Teil der Verkündigung zuständig sind.

Bodo Ries

1. Was stimmen muss

In der Woche unterrichtete ich Religion am August Grieser Berufskolleg in Löhne. Die Schule ist ein nüchterner Zweckbau aus den 70ern, vollgepackt mit vielen technischen Mitteln für Unterricht und Ausbildung. Rund 1800 Schüler sind als Schüler eingeschrieben, im Religionsunterricht kommen alle Konfessionen und Religionen zusammen. Diese Vielfalt ist herausfordernd aber auch spannend und vor allem bereichernd.

Wenn ich dann sonntags in der Petrikerche Gottesdienst feiere, komme ich in eine andere Welt.

Der Kirchraum ist hell und einladend und in der Regel gut temperiert. Komme ich in diese Kirche, fühle ich mich willkommen. Im Gottesdienst treffe ich auf Menschen, denen ihre Gemeinde und ihr Glauben wichtig sind. Oft genug gibt es nach dem Gottesdienst noch ein kurzes Gespräch, eine Art Feedback. Mir hilft das weil ich dann merke, was von meinen Ideen ankommt und was nicht.

Für mich als Pfarrer sind das die Grundvoraussetzungen – also das, was stimmen muss. Hinzu kommen noch angenehme Dinge wie eine Mikrofonanlage, die funktioniert oder eine Tasse Kaffee nach dem Gottesdienst zu Stärkung.

2. Was wesentlich ist

Gottesdienst ist für mich eine Form von Kommunikation. Die ist extrem vielschichtig, sie besteht nicht nur aus Worten. Der Gottesdienstraum spielt da ebenso mit hinein wie die Musik und die gesamte Hinführung in den Gottesdienst, die ja eigentlich schon an

der Kirchentür anfängt. Es ist eine doppelte Kommunikation, ganz wie Luther das schon 1544 bei der Einweihung der Kirche in Torgau gesagt hat. Gott spricht zu uns im Gottesdienst, wir aber auch zu Gott.

Damit das gelingt, muss ich als Besucher im Gottesdienst ankommen können und mich wiederfinden in dem, was ich dort erlebe. Für das Ankommen braucht es die Anknüpfung der biblischen Botschaft an die Gegenwart und die



Welt, in der wir leben. Da bin ich als Liturg und als Prediger gefordert. Beim Anknüpfen helfen mir oft die Erfahrungen aus dem Unterricht am Berufskolleg.

Das Ankommen und Anknüpfen ist eingebettet in eine Atmosphäre. Der Kirchraum spielt hier eine wesentliche Rolle: Er ist hell und auch kommunikativ:

als Gottesdienstbesucher sitze ich mit den anderen um den Tisch herum. Es ist möglich, andere Gesichter zu sehen und sich als Teil einer größeren Gemeinschaft zu erleben. Sich dann selbst in diesem Raum zu hören, macht das Singen möglich. Ich suche immer nach Liedern, die von vielen gut mitgesungen werden können. Altes und Vertrautes soll neben Neuem stehen. Und natürlich ist die Musik und das Singen auch immer von der Gestaltung an Orgel oder Klavier abhängig.

Als Liturg und Prediger, helfe ich den Rahmen für die Kommunikation gut zu gestalten. Das gilt auch für den zeitlichen Rahmen. Passt alles, dann hat es in diesem Sonntagmorgengottesdienst vielleicht für einen Moment gesorgt, in dem ich als Besucher erfahren konnte: Tatsächlich, Gott spricht immer noch in unsere Welt hinein. Und ich hatte die Möglichkeit, mit meinen Gedanken und Sorgen zu Gott zu kommen.

3. Was begeistern kann

Nehme ich das eben Gesagte ernst, dann habe ich als Liturg oder Prediger im Gottesdienst das gar nicht allein in der Hand, andere zu begeistern. Es ist ein Gesamtgeschehen. Und wenn es begeisternde Momente gegeben hat, dann hat das am Ende auch mit dem Geist Gottes zu tun. Gott kann begeistern.

Was mich begeistert in Gottesdiensten, insbesondere in der Petrikerche, hat oft mit der Musik zu tun. Mich rührt gute Musik an und macht mich dann für die anderen Inhalte offener. Ich hatte einmal den alten Choral „Sonne der Gerechtigkeit“ in den Gottesdienstablauf aufgenommen. Das musikalische Vorspiel nahm das Thema des Chorals auf und variierte es – bis schließlich unverkennbar ein anderes musikalisches Thema auftauchte: Das der „Gloreichen Sieben“, des klassischen Westerns. Mir ist das deshalb wohl so gut in Erinnerung geblieben, weil Humor mich auch begeistert. Und oft genug ist auch der Gottesdienst kein humorfreier Raum.

Pfarrer Holger Gießelmann



Bestattungen Heinrich Stranghörer

Am Wullberge 16
32049 Herford-
Falkendiek

Telefon 0 52 21 /
2 27 82

Fax 0 52 24 / 796 60



Eigene Trauerhalle mit Kaffeestube

**TAG und NACHT
für Sie bereit!**

*Ihr Berater und Helfer bei Sterbefällen
Erledigung aller Formalitäten*

*Wir sind Partner der Deutschen Bestattungsvorsorge Treuhand AG
und des Kuratoriums Deutsche Bestattungskultur GmbH, Düsseldorf*

www.bestattungen-herford.de

Seniorenfrühstück in Petri

(in der Regel jeden dritten Mittwoch im Monat von 10:00 - 11 :45 Uhr)

Aus meiner tiefsten Seele zieht mit Nasenflügelbeben ein ungeheurer Appetit nach Frühstück und nach Leben.



Wir bitten alle, die Interesse an dem Frühstück haben, sich in die Liste einzutragen, die einen Monat vorher im Foyer der Petrikirche aushängt. Somit können wir das Frühstück besser planen und organisieren.

Die nächsten Termine für das Seniorenfrühstück sind:



20. September

Gemalter Glaube – Lucas Cranach als Maler der Reformation

Referent: Sup. I. R. Dr. Detlef Hoffmann



18. Oktober

Martin Luther, die Reformation und der Herbst des Mittelalters

Referent: Jörg Lange



15. November

Vorsorgevollmacht & Patientenverfügung

Referentin: Dr. Kerstin Volland



Freitag, 15. Dezember

gemeinsames Adventsfrühstück

Referent: Bodo Ries



Treff am Abend

informativ – interessant – gesellig

(jeden ersten Mittwoch im Monat um 19:30 Uhr)

04. Oktober

Radio Herford –

Wie geht denn das?

Referent: Chefredakteur

Carsten Dehme



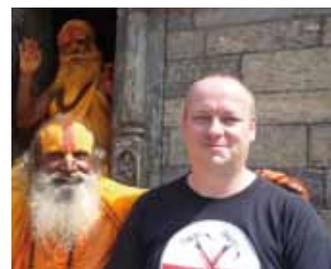
08. November

Religionen der Welt – Steinzeitlicher Geisterglaube und seine Relikte in den heutigen Kulturen und Religionen

Ab wann hat der Mensch in seiner Entwicklung eigentlich zum ersten Male einen Glauben entwickelt?

Und wie könnte er ausgesehen haben? Ausgehend von dieser Fragestellung wird ein Bogen geschlagen von steinzeitlichen Grabriten Europas bis hin zu der Niederschlagung der ursprünglichen Naturreligion bzw. des Animismus in heutigen Kulturen und Religionen. Wie wirkt sich der alte Geisterglaube bis in unsere christliche Religion aus?

Referent: Jorg Thomas



08. Dezember

„Es kommt ein Schiff geladen...“

Fröhliches und Besinnliches zur Advents- und Weihnachtszeit.

Beiträge erwünscht.

Kontakt: Bodo Ries, Tel.: 0 52 21 / 1 57 96)



Holzofenbäckerei
Familienbetrieb seit über 100 Jahren
Engerstr. 190 · 32051 Herford
Tel. 05221/31522

Kleiderkammer braucht Unterstützung

In der Kleiderkammer brauchen wir Unterstützung in Form von Kleiderspenden.

Für die kalte Jahreszeit werden besonders Männerkleidung in den kleineren Größen und Mützen, Schals und Handschuhe in Kindergrößen gesucht.

Die Kleiderspenden können direkt beim Herforder Mittagstisch in der Hermannstraße 16, 32052 Herford abgegeben werden.

45. Nachbarschaftstreffen Evangelisch – Reformierter Kirchengemeinden

Doch Martin Luther selbst untergrub diese Einsicht, indem er Teile der Bibel, vor allem des Alten Testaments, als Zeugnisse jüdischer Gesetzlichkeit herabsetzte. Diese Fehldeutung schürte antijüdische Vorurteile und löste mitunter auch eine Schwäche in ethischen und gesellschaftlichen Angelegenheiten aus. Die fünfhundertjährige evangelische Kirchengeschichte lässt tief blicken.

In Psalm 119, 57 schreibt ein unbekannter Dichter Israels das, was später Martin Luther als reformatorisches Prinzip neu entdeckt:

„Ich habe versprochen, Gott, dass es meine Lebensgrundlage sein soll, deine Worte in Acht zu nehmen.“

Der Dichter aber denkt dabei gerade an die lebensgestaltenden Worte, die Luther als ‚Gesetz‘ disqualifiziert. Kann die Reformation mithilfe dieses kunstvollen Psalms weitergeführt werden, näher zum Gott Israels, den die Gemeinde als Vater Jesu Christi bekennt, näher zum Leben mit seinen praktischen Problemen? Das ist die Frage.

Herzliche Einladung zum 45. Nachbarschaftstreffen Evangelisch – Reformierter Kirchengemeinden in Ostwestfalen und Südwestniedersachsen am Sonntag, dem 15. Oktober 2017, in der Residenzstadt zu Bückeburg.

Seit 1972 treffen sich Glieder der Ev. - Reformierten Kirchengemeinden aus Bielefeld, Bückeburg, Herford, Minden, Möllenbeck, Rinteln, Soest, Stadthagen, Vlotho – neuerdings auch aus Hameln – einmal im Jahr zum Nachbarschaftstreffen.

Das Thema dieses Mal bezieht sich auf das Jubiläum 500 Jahre Reformation durch Martin Luther.



Das Thema dieses Mal bezieht sich auf das Jubiläum 500 Jahre Reformation durch Martin Luther.

Folgendes Programm ist vorgesehen:

- 09:45 Uhr** | Abfahrt von der Petrikerkirche in Herford mit Privat-PKWs nach Bückeburg.
- 11:00 Uhr** | Gottesdienst in der Schlosskirche zu Bückeburg. Die Predigt hält Pastorin Sabine Dreßler, Referentin der EKD Hannover
- 12:00 Uhr** | Gemeinsamer Gang vom Schloss durch das Schlosstor über den Marktplatz zum historischen Rathaus (ca. 250 m)
- 12:30 Uhr** | Mittagessen im Rathausfestsaal
- 13:30 Uhr** | kurze Erklärung über das Schloss Bückeburg und die Reformierte Kirchengemeinde (Pastor Krage)
- 14:00 Uhr** | Theaterstück „Luther und Calvin – eine fiktive Begegnung.“ Anschließend Theatergespräch in Kleingruppen.
- 15:00 Uhr** | Kaffee, Tee und Kuchen mit kurzen Berichten aus den Gemeinden
- 16:00 Uhr** | Reisesegen und Abreise

prekDESIGN
WIR MACHEN IHRE WERBUNG!

Petra Prekwinkel | Prekdesign GmbH & Co. KG
Eupener Str. 20 | 32051 Herford
Fon: 0 52 21/ 92 58 16 | www.prekdesign.de

**Bestattungshaus
S. Hartung**
Inh.: T. Stolzmann

Wir sind persönlich für Sie da, beraten und begleiten Sie in Ihrer schweren Zeit.

Weststraße 21
32051 Herford

Tel. 052 21/5 47 05
Fax 052 21/158 47

Ein ganz besonderes Leben – Nachruf für Kornelia Scheffczyk

Am Sonntag, den 13. August verstarb Kornelia Scheffczyk. Vielen Gemeindemitgliedern und vielen Herfordern war sie bekannt als sehr aktives und reges Vorstandsmitglied des Herforder Mittagstisches. Vielen, die sie näher kannten, war sie bekannt als eine sehr engagierte, liebevolle Person mit einem besonderen Humor und mit vielen praktischen Ideen, die sie auch bereit war, selber umzusetzen.

Ihr Leben begann in Berlin, Buchholz. Dort kam sie zur Welt und wuchs als eine von drei Geschwistern auf.

Im Jahr 1945, noch bevor die Flüchtlingswelle losging, zog sie mit ihrer Familie nach Fürstentum bei Göttingen. In dieser Zeit lernte sie, was es bedeutet, wenig zu haben, was es bedeutet, mit der Mutter in den Wald gehen zu müssen, um Beeren, Pilze und Bucheckern zu sammeln, um ein paar Liter Öl daraus zu gewinnen. Diese Zeit hat sie sehr geprägt.

1949 ging es dann nach Herford. Sie besuchte zunächst die Schule in der Diebrocker Straße, machte später auf dem Königen Mathilden Gymnasium, welches noch eine Mädchenschule war, das Abitur.

Mit 18 Jahren musste sie hinaus in die große weite Welt und sie fuhr mit dem Schiff nach Amerika, um dort als Aupair zu arbeiten. Das war sehr besonders für die Zeit. Die Zeitungen in Herford berichteten darüber. Als sie wieder zurück war, machte sie zunächst eine Lehre als Bankkauffrau bei der Deutschen Bank. Arbeitete dann bei Bertelsmann in Gütersloh, dann bei Ahlers in Elverdissen als Sekretärin und schließlich 25 Jahre in der Firma Altmann als Kaufmännische Leiterin und Prokuristin. Außerdem war sie 25 Jahre lang Ehrenrichterin beim Arbeitsgericht in Herford.

Vor 12 Jahren begann sie ihre Arbeit beim Herforder Mittagstisch. Zunächst arbeitete sie dort mit, wie alle anderen in der Küche und bei der Essensausgabe einmal die Woche. Nach und nach übernahm sie mehr und andere Aufgaben, um schließlich die Fäden fest in der Hand zu halten und um mit großer Leidenschaft und viel Engagement die Finanzen und auch die organisatorischen Abläufe in den Blick zu nehmen und zu verantworten. Dazu wurde sie auch in den Vorstand gewählt, wobei ihr auch innerhalb der Vorstandsarbeit die Gäste, zu denen sie ein gutes Verhältnis hatte, die Wichtigsten blieben. Sie hatte zu vielen einen guten Draht. Sie hatte immer ein offenes Ohr für die Gäste und war bei ihnen bekannt für ihren Humor und für ihr klares Wort.

Neben den Finanzen war sie eine wichtige Kontaktperson für Politiker, Stiftungen und Kirchengemeinden. Unter ihrer Federführung warb der Herforder Mittagstisch jedes Jahr um die 70 Tausend Euro Spenden ein. Für den Herforder Mittagstisch war sie unermüdlich im Einsatz. Dafür sind ihr der Herforder Mittagstisch, die vielen Ehrenamtlichen und auch die vielen Gäste sehr dankbar.

Wenn die Finanzen stimmten, kochte sie auch noch gerne selbst in den Räumen für die Gäste des Herforder Mittagstisches. Eines ihrer Lieblingsgerichte waren Kartoffeln und Buletten.

Sie verstarb im Alter von 79 Jahren und hätte gerne noch in diesem Jahr das 20 jährige Jubiläum des Herforder Mittagstisches gefeiert. Das müssen nun andere tun.

Pfarrer Bodo Ries für den Vorstand des Herforder Mittagstisches



<p><i>Komm, wir gönnen uns Gutes von...</i></p> <p>Fleischerei Overbeck</p> <p>Qualität, auf die man sich verlassen kann!</p>	<p>Fleischerei Overbeck Wellbrocker Weg 54 32051 Herford</p> <p>Telefon: 0 52 21 - 5 61 76 Fax: 0 52 21 - 5 06 74 e-mail: ovi@fleischerei-overbeck.de www.fleischerei-overbeck.de</p> <p>Öffnungszeiten: Mo - Fr. durchgehend von 7.00 - 18.00 Uhr Do. von 7.00 - 14.00 Uhr Sa. von 7.00 - 13.00 Uhr</p>
---	--

Gemeindepraktikum beim Herforder Mittagstisch

Es war ein Versuchsballon. In diesem Jahr hatten wir in der Konfirmandenarbeit den Versuch gemacht, beim Diakoniepraktikum, welches die Jugendlichen jedes Jahr beim Herforder Mittagstisch absolvieren, an jedem Tag ein Elternteil oder Großelternteil hinzu zu nehmen.

Barbara Firidin war ganz angetan von den vielen aufgeschlossenen Konfirmanden und den hilfsbereiten Eltern. Manche Eltern wollten sogar wiederkommen. Manche Großeltern wollen regelmäßig für den Herforder Mittagstisch Kuchen backen. Wir sagen Dankeschön für das große Engagement.

Bodo Ries für den Vorstand

Rückmeldungen vom Diakoniepraktikum

Als ich beim Herforder Mittagstisch war, fühlte ich mich anfangs etwas unbehaglich. Ich kannte von den Leuten niemanden außer die Konfirmandin, die mit mir zusammen dort war. Ich wusste nicht was ich machen sollte, aber im Nachhinein war es gar nicht so schlimm. Alle waren sehr freundlich und haben mir genau gesagt, was ich machen sollte. Es hat richtig Spaß gemacht mit allen zu kochen. Als alles fertig war, haben wir die vielen Leute rein gelassen die draußen warteten. Alle waren sehr freundlich und wir sind umhergegangen und haben das Essen verteilt. Es war schön, die Menschen glücklich zu sehen und manchmal haben sie sich auch mit einem unterhalten.

Als dann alle weg waren, haben die Küchenleute und wir Konfirmanden uns zusammen hingesetzt und gegessen. Als es 14:00 Uhr war sind wir nach Hause gegangen und haben als Dankeschön für unsere Hilfe eine Tafel Schokolade bekommen. Alles in einem war es ein schöner Tag.

Kristin Hauer

Ich hatte am 26. Juli mein Gemeindepraktikum beim Herforder Mittagstisch. Dort angekommen bekamen meine Mutter und ich erstmal eine kurze Führung durch das Gebäude. Außerdem wurden uns viele Informationen über die Tafel erzählt. Besonders beeindruckt hat mich, dass die ganze Aktion nur von Spenden finanziert wird und alle Mitarbeiter ehrenamtlich mithelfen. Danach kochten wir das Essen. Um ca. 12:30 Uhr hatte sich schon eine große Menge Menschen, welche auf den Einlass warteten, vor dem Eingang versammelt. Um eine Mahlzeit zu bekommen, musste man 1€ bezahlen. Für diesen Preis würde man zwar nirgendwo anders eine warme Mahlzeit bekommen, aber so wird die menschliche Würde beachtet. Als die Menschen das Gebäude betraten, hatte ich schon ei-

nen gewissen Respekt vor ihnen. Deshalb traute ich mich auch nicht, das Essen zu ihnen zu bringen. Aber später wurde mir klar, dass es sich einfach nur um Menschen handelt, die aus verschiedenen Gründen in Not geraten sind.

Am Ende des Tages hatte ich erkannt, was für eine gute, diakonische Einrichtung der Herforder Mittagstisch ist und dass es viel mehr solcher Einrichtungen geben muss.

Fabienne Golüke

Wir wurden freundlich empfangen und haben zunächst eine Erklärung vom Herforder Mittagstisch bekommen. Anschließend wurden uns die Räumlichkeiten und Tätigkeiten gezeigt. Die Küche machte einen sauberen und gut sortierten Eindruck.

Der Essensraum und sowohl auch die Küche sind mit großen Fenstern ausgestattet und wirkten somit hell und freundlich. Wir haben den Nachtisch und das Essen zubereitet, die Tische eingedeckt. Kurz vor dem Mittagessen wurde uns gesagt, dass es zu Auseinandersetzungen kommen kann. Bei Problemen sollten wir uns melden, jedoch blieb die Atmosphäre ruhig. Viele Menschen die beim Mittagstisch waren fand ich nett und freundlich, jedoch waren meiner Meinung nach auch einige unfreundlich und gereizt. Zum Schluss wurde aufgeräumt und die Tische wurden abgeräumt.

Ich fand, dass die Menschen hier für einen Euro ein gutes Essen bekommen haben. Gut fand ich außerdem, das man sich nachher nochmal zusammengesetzt hat und über die Eindrücke berichten durfte.

Anika Welhöner-Breer

Stern, Sterne und noch mehr – der Bastel- und Kreativkreis

Schon bei dem ersten Treff des Bastel- und Kreativkreises für den diesjährigen 1000-Sternebasar bestätigte sich: In der Gemeinschaft macht basteln, stricken, häkeln, sägen etc. einfach mehr Spaß! Der erste Abend in erwartungsvoller Vorfreude! Wer kommt und kommt überhaupt jemand?

Schließlich waren wir sechs Frauen, die in gemeinsamer Runde Ideen ausgetauschten und gebastelt haben. Bis 21:00 Uhr haben wir verschiedene Techniken, kreative Gestaltungsmöglichkeiten besprochen und eingeübt und die ersten Vorarbeiten geleistet.

Abschliessend saßen wir noch in gemütlicher Runde – bei Wasser und Apfelschorle – zusammen und haben uns unterhalten. Für alle war es ein fröhliches und spannendes Miteinander.

Wir freuen uns schon auf das nächste Treffen:
bis zum Basar am 1. Adventswochenende
jeden Donnerstag ab 19:00 Uhr auf der Empore.

Für Unterstützung unseres Teams und neue kreative Ideen sind wir jederzeit offen. Auch Männer sind herzlich willkommen. Wir freuen uns über jede helfende Hand.

Karla Becker



Erster Treff für den 1000 Sternebasar:
Karla Becker, Annegret Heuer, Ingeborg Graf, Britta Werner,
Anita Begemann und Simone Elbracht (fotografiert).

Begehrte Sterne

Manches Mal bastelte Karla in den letzten 3 Adventszeiten binnen nur 1 Woche noch viele verschiedene Sterne, weil die zuvor gefertigte Menge nicht reichte – so groß war die Nachfrage!

Doch das wird dieses Jahr kein Problem werden. Bei den nächsten Treffen wird es mit Elan und weiteren Ideenumsetzungen weiter gehen. Je mehr Karla dabei helfen, um so besser. Im letzten Jahr wurden selbstgemachte Fruchtaufstriche und Körnerkissen beigesteuert, um das Angebot zu erweitern. Herzlichen Dank dafür!

Man darf gespannt sein, was diese Kreativ-Truppe bis zum 1. Advent auf die Beine stellen wird ...

Das Kreativteam

Was das Herz begehrt Bestes aus Holz!



Wir haben die Auswahl!

- Böden
- Türen
- Wand & Decke
- Platten
- Holz im Garten

Schausonntag!
Jeden 1.- und 3. Sonntag
im Monat von 14 - 17 Uhr
(* keine Beratung, kein Verkauf)

Braker Straße 12
33729 Bielefeld
Direkt an der B 61
Tel. 05 21/5 60 32-0
Fax 05 21/5 60 32-32

Öffnungszeiten
Mo-Fr 8-18 Uhr
Sa 9-13 Uhr

www.holzland-brinkmann.de

HolzLand
Brinkmann

Kantholz • Latten • Bretter • KVH • BSH • Hobelware • u.v.m.

Auch in diesem Jahr!



Die ersten Spekulationen, Lebkuchenherzen und sonstiges Weihnachtsgebäck locken schon seit einigen Wochen zum Verzehr. Dabei haben wir erst Mitte September und schwitzen bei 34 Grad im Schatten. Kaum zu glauben, da werde ich doch von verschiedenen Leuten schon gefragt: "Gibt es zu Weihnachten wieder die Herforder Weihnachtskiste und den Orangentag?"

11. Herforder Weihnachtskiste in der ev.-ref. Petri-Kirche

Annahme der Weihnachtskisten:

Dienstag, 12. Dezember 2017 | 10:00 - 19:00 Uhr

Ausgabe der Weihnachtskisten:

Mittwoch, 13. Dezember 2017 | ab 09:00 Uhr

Jeweils in der ev.-ref. Petri-Kirche

Orangentauschtag 2017:

**Donnerstag, 14. Dezember 2017 | Herforder
Innenstadt**

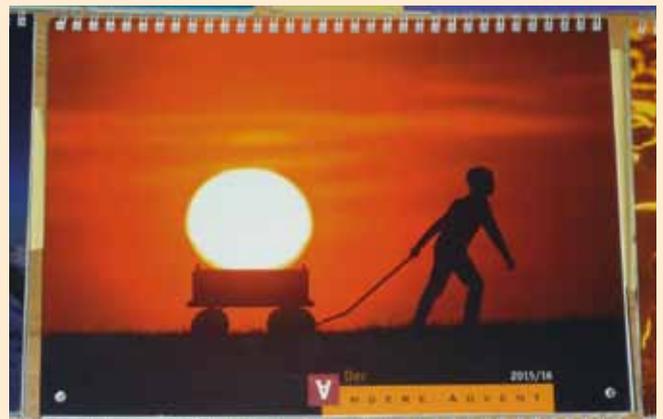
1 Orange gegen 1 Euro tauschen und dadurch den Herforder Mittagstisch unterstützen.

Der Andere Advent

Der Andere Advent ist der Kalender, der mich seit vielen Jahren durch die Adventszeit begleitet. Jeden Tag ein kurzer Gedanke, ein einfühlsamer Text oder manchmal sogar eine Frage oder Gestaltungsaufgabe. Dazu Bilder, die mich unmittelbar ansprechen, weil sie eine Sehnsucht in mir wecken oder unmittelbar aus meiner Lebenswelt stammen.

In Hamburg wird jedes Jahr vom Verein „Andere Zeiten e.V.“ am Vorabend zum 1. Advent ein meditativer Abendgottesdienst gefeiert, bei dem Texte aus dem Kalender gelesen, Weihnachtslieder gesungen und Kerzen angezündet werden.

Wir werden in diesem Jahr diese Tradition aufgreifen und laden ein zu einem meditativen Abendgottesdienst, Samstag, den 02. Dezember 2017 um 18:00 Uhr in der Petrikirche.



Kommet zuhauf ...

Pfarrer Bodo Ries



Malermeister Thomas Elbracht

Malarbeiten Innen & Außen



**Die Gestaltung Ihrer Räumlichkeiten nach
Ihren individuellen Wünschen:**

- Tapezier- & Malerarbeiten, Lackierarbeiten (z. B.: Heizkörper, Türen und Treppen), Schimmelbeseitigung, Sanierputz
- kreative Gestaltungstechniken, Vergoldungen und vieles mehr.

**Der Schutz des Hauses, durch eine intakte Fassade,
ist ein wesentlicher Beitrag zum Werterhalt.**

- Bauwerksabdichtung, Fassadenanstrich und -armierung, Kellersanierung, Putzarbeiten, Ölwannenbeschichtung nach WHG
- Vollwärmeschutz
- Fensterbeschichtungen (Lackierungen, Lasierungen)
- Holzschutzbeschichtungen (z. B.: Carport und Gartenzaun)

Goethestraße 20 • 32049 Herford • www.malermeister-elbracht.de
Fon: 05221/1879543 • Fax: 05221/7639850 • Mobil: 0172/5220522

HOLSTE



GARTEN
Inh.: Harald Klipp

Wir planen, gestalten und pflegen Ihren grünen Wohnraum.

HOLSTE GARTEN
Friedrich-Ebert-Str. 42
32120 Hiddenhausen

Tel: 05221/7640585
Mobil: 0162/9130836
Email: info@holste-garten.de

www.holste-garten.de

Krippenspiel 2017

Liebe Kinder, liebe Jugendliche, liebe Familien, liebe Krippenspiel-Fangemeinde, liebe Theaterbegeisterte. Es ist wieder so weit. Große Ereignisse werfen ihre Schatten voraus. Denn bald werdet ihr wieder proben, improvisieren, Texte lernen und ganz viel Theater spielen. Daniel Scholz wird wieder die Regie übernehmen, Leonie Deutschmann die Musik.

Wir beginnen am Samstag, den 25. November mit einem gemeinsamen Frühstück und einem ersten Probenstag. Dieses Jahr wird es keinen Extrachor geben, sondern wir werden zwei, drei Chorstücke mit allen zusammen in das Stück einbauen.

Bitte meldet euch schnell an, damit wir gut planen können. Die Anmeldefrist ist der 14.11. Bis dahin brauchen wir alle Anmeldungen, damit das Stück geplant werden kann.

Bitte prüft, ob ihr bei den Proben auch Zeit habt, und wirklich an allen Terminen kommen könnt und meldet euch dann verbindlich für das Krippenspiel 2017 an.

Sa, 02.12. | 09:30 - 13:30 Uhr Proben
 Sa, 09.12. | 09:30 - 13:30 Uhr Proben
 Sa 16. 12. | 09:30 - 13:30 Uhr Proben
 So 17.12. | 15:30 - 17:30 Uhr Proben

Sa 23. 12. | 09:30 - 13:30 Uhr Generalprobe

So 24. 12. | 13:00 Uhr Treffen und Durchlauf
 14:45 Uhr Einlass in die Kirche
 15:30 Uhr Familiengottesdienst

Ihr Meisterbetrieb seit 1955

Landwehrjohann

ELEKTRO

Telefon Beleuchtung Antenne
 Elektro Gebäudesystemtechnik
 Netzwerk

www.landwehrjohann.de

Inh. C. Kortemeier | Bündler Str. 51 | 32051 Herford | Tel. 05221.55441

MALZ

Miele HAUSGERÄTE
 PROFI SERVICE

Persönlich, nah und zuverlässig!

Geschulter Kundendienst für:

Miele
SIEMENS

BOSCH
Constructa
NEFF

Wir liefern und reparieren
 die Hausgeräte des



DSC ARMINIA BIELEFELD

Unser Service für Sie:

- Küchenkomplettmontage inkl. Wasser, Abwasser und Elektro durch eigene Monteure
- Küchenmodernisierung und Küchenumzug
- Regelmäßige Infos (Pflege, Technik, News, usw.) über die neue "Malz Hausgeräte Service GmbH" App für iPhone, Android und Windows-Phone
- Beratung bei Ihnen zu Hause (kostenlos, bei Kauf eines Gerätes)
- Weiterempfehlungsprämie
- 0% Finanzierung auf 12 Monate für Geräte und Küchen

Hämelingener Straße 22 · Herford
Telefon 0 52 21 / 7 60 20 60

Internet: www.malzhausgeraete.de · e-mail: info@malzhausgeraete.de
 und auch bei Facebook unter Malz Hausgeräte Service GmbH

Tel. 0 52 06/57 77 · Vilsendorfer Str. 2 · 33739 Bielefeld-Jöllenberg
 Tel. 05 21/92 82 70 · Oehlmühlenstr. 81-87 · 33604 Bielefeld
 Tel. 0 52 31/5 02 00 · Hornschr. 105 · 32760 Detmold

Segelfreizeit

Mit einundfünfzig Jugendlichen, Teamer und Begleitpersonen machten wir uns in diesem Jahr zur Segelfreizeit auf. So viele hatten wir noch nie.

Das lag zum einen daran, dass wir in diesem Jahr den größten Konfirmandenjahrgang aller Zeiten (der letzten sechs Jahre) konfirmierten und das lag daran, dass in diesem Jahr ehemalige Konfirmanden, die lange Zeit nicht mehr in der Petrigemeinde zugegen waren, wieder auftauchten und als Teamer mitfahren wollten. So war es eine besondere Freude, dass Finn, Nahuel und Moritz wieder zurückkehrten und die Teamerguppe bereicherten. Damals auf ihrer Segelfreizeit hatten sie mit ihrem Rap bzw. mit ihrem Gedicht die obligatorische Holland-Ralley gewonnen. Dieses Mal durften sie als Teamer mitentscheiden, wer gewinnt.



Ein Lied griff die Weltpolitische Lage auf und ging so:

Der Herr, der uns behütet

Refrain: Der Herr, der uns hütet bist du,
du schaust uns den ganzen Tag zu.
Du gibst uns die Kraft, die wir brauchen,
im Leben wollen wir so oft abtauchen.

1) Du bist auf der ganzen Erde hier,
die Strophen begleitet Bodo am Klavier.
Du gibst uns die Kraft, die Liebe und das Leben,
deswegen wollen wir dir mit diesem Lied was geben.

Refrain:
Der Herr, der uns behütet bist du, ...

2) Du und Maria behüten uns,
das Leben des Menschen ist eine Kunst.
Wir bedanken uns für alles, was du gabst
und hoffen immer noch, dass du sagst:
Die Welt, die du schufst ist immer noch schön,
und alle Terroristen können auf der Stelle gehen.

Refrain:
Der Herr, der uns behütet bist du, ...



Jeder Mensch hat etwas, das ihn antreibt.

Wir machen den Weg frei.



Volksbank
Bad Oeynhausen-Herford eG

www.meinevolksbank.de

„Wir singen vor Freude! Das Fest beginnt“

so klingt es aus nahezu 600 Kehlen bei unserem Familiengottesdienst im Tierpark.

Doch bevor der Gottesdienst beginnen kann, hat ein fleißiges Organisationsteam mit vielen Helferinnen und Helfern um Michael Bosch (Petri), Thorsten Dodt (Tierparkleiter), Simone Gräbig und Michaela Ortman (Wellteam) dafür gesorgt, dass genügend Sitzplätze im Halbkreis aufgestellt, eine Bühne und ein Kaffeestand aufgebaut wurden. Dann kann es losgehen unter wolkenfreiem Himmel und einem herrlich grünen Blätterdach.

„Ein wirklich schöner Ort, um Gottesdienst zu feiern. Die Atmosphäre hat etwas ganz Besonderes“, sagt Bodo Ries zur Begrüßung.

Die Jüngsten nehmen mit Vergnügen am Rand der Labyrinth-Plane Platz, die im Zentrum ausgelegt ist. Mitmachen und Austausch der Gedanken sollen heute im Vordergrund stehen.

Mit dem Thema „Gottes Wege mit uns“ predigt Pfarrer Bodo Ries.

Es geht um Lebenswege, die nicht immer gerade verlaufen. Pfarrer Ries animiert die Kinder und später auch alle anderen Besucher, diese Wege darzustellen, indem sie über die Labyrinth Plane gehen.

Die Gemeinde singt und wird unterstützt vom Huntetaler Bläserquartett und dem Gospelchor „Call Him Up“. Durch diese musikalische Begleitung bekommt der Gottesdienst eine besonders fröhliche Stimmung.

Die Konfirmanden und Teamer zeigen in lebendigen Darstellungen die Geschichte von Abraham und Sara, da es im Leben von Abraham ebenfalls um besondere Wege, Umwege und um Gottes Segen auf diesen Wegen geht.

In Zusammenarbeit mit dem Organisationsteam von Petri ist passend zum Thema ein Bibeltierquiz entstanden und der Hauptgewinner kann mit einer Jahreskarte für den Tierpark nach Hause gehen.

Mit bewegten Worten dankte Friedrich Wilhelm Schöneberg allen Akteuren für diesen besonderen Gottesdienst. Nach dem Auftakt im Jahr 2016 freut er sich, wenn in 2018 mit dem dritten Familiengottesdienst im Tierpark eine neue Tradition geschaffen wird.

Gerda-Marie Kleine





wellteam: in OWL verwurzelt



Sozial
engagiert



Lokaler
Auftraggeber



Zuverlässiger
Arbeitgeber



In der
Region aktiv



Moderner
Ausbildungsbetrieb



Umweltfreundlich



herstellen



verarbeiten



veredeln

www.wellteam.de





Meine fünfzehn Monate als Freiwilliger – An Ireland Experience Story

Nun war es schließlich soweit. Wehmut regte sich in mir, als ich das letzte Ticket für den Flug Dublin – Köln buchte – im Juni dieses Jahres werde ich zum letzten Mal für eine sehr lange Zeit meine Community, in der ich fast fünfzehn Monate lang gelacht, geweint und gelebt habe, besuchen und einige Menschen für eine noch längere Zeit nicht sehen, da auch ihre Zeit dann endet und sie wieder zurück in ihre Heimatländer, die verstreut über den Globus liegen, gehen werden.

Es war ein äußerst intensives Jahr – schließlich leben in der Community, die nahe Gorey im Nordosten von County Wexford südlich von Dublin liegt, Behinderte wie auch Freiwillige (sogenannte Co-Worker) zusammen. Lifesharing nennt sich dieses Modell, in dem man Verantwortung für „sein“ Haus übernimmt, in

dem man untergebracht ist, sich um die Behinderten kümmert, für einen geregelten Tagesablauf sorgt, putzt, kocht, instand hält, Aktivitäten plant, die Rolle des Vertrauten spielt ... langweilig wurde einem dabei nie.



Eikmeier + Knorr

GmbH

Ihr Dachdecker

 05221 / 56581



Als ich ankam, waren von 27 Freiwilligen 16 aus Deutschland/Österreich, dazu noch einige Brasilianer und eine Amerikanerin. Etwa acht Monate später hatte es sich dann zu einem wilden Mix aus Nationalitäten verwandelt – Co-Worker aus Kolumbien, Korea, Amerika, Brasilien, Russland, England, Vietnam, Philippinen, Spanien, Honduras...und, tatsächlich, keinen einzigen Iren!

Es war eine wahrhaft wunderbare Gemeinschaft, die da entstanden war – jeder hatte eine andere, spannende Geschichte zu erzählen. Einige waren da, weil sie mit der Schule fertig waren und einen Freiwilligendienst leisten wollten (für gewöhnlich wir Deutschen), aber die meisten anderen kamen, weil sie unter Überarbeitung oder auch Perspektivlosigkeit in ihren eigenen Ländern litten, oder unzufrieden waren mit dem, was sie bisher in ihrem Leben erreicht hatten...an Unterschiedlichkeit herrschte also definitiv kein Mangel. Ebenso keinen Mangel gab es an Toleranz und Offenheit, die jedem von uns gleichermaßen entgegengebracht wurde.

Wir haben eigene Tiere aufgezogen, uns um Felder und die Farm gekümmert, eigenes Gemüse angebaut, Äpfel geerntet und daraus direkt Saft gepresst, gemeinsam gekocht, zusammen Feste gefeiert, Musik gemacht, Ausflüge und Reisen unternommen und dabei Irland aus so vielen unterschiedlichen Facetten kennengelernt.

Das Land ist einfach magisch; es gibt so viele wunderbare Orte, Plätze und Menschen! An der Westküste die riesigen Klippen von Moher, die Inseln von Aran, die mondgleiche Landschaft des „Burren“, aber auch die Wicklow Mountains im Osten, in denen man her-

vorragend wandern kann, auch wenn der Ausdruck „Wanderweg“ selbst im irischen Wortschatz nicht zu existieren scheint. Und überall Pubs! Alt oder neu, mit oder ohne Livemusik...zudem sind Iren sehr aufgeschlossen und verständnisvoll gegenüber Menschen mit Behinderungen – es war sehr bereichernd, das erleben zu dürfen.

Ein Paradebeispiel der berühmten irischer Gastfreundschaft habe ich dann auch noch am Ende meiner Zeit in Irland erlebt – ich wurde eingeladen, für drei Wochen auf einer Farm mitten in der tiefsten Provinz wohnen und beim Lammern unzähliger Schafe helfen.

Was nehme ich also aus dieser Zeit mit? Ich habe nicht nur unglaublich viel von Irland gesehen, neue Menschen kennengelernt und eine sehr intensive Zeit durchlebt; noch viel mehr habe ich über mich gelernt, meine Stärken und meine Schwächen besser einzuschätzen. Die Community hat mir einen Halt gegeben, der sich nur schwer in Worten ausdrücken lässt; die Arbeit dort war lang, im Durchschnitt wenigstens zwölf, meistens eher vierzehn Stunden am Tag aber doch erfüllender als alles, was ich bisher in meinem Leben getan habe. Ich werde es jeden Tag vermissen. Aber es gehört auch dazu, nach vorne zu schauen; und ebenso sehr habe ich mich gefreut, nach Hause zu kommen, vertraute Menschen (wieder-) zu treffen, durch heimische Straßen zu wandern und Familie und Freunde wiederzusehen.

Mal schauen, welches Abenteuer als nächstes bevorsteht.

Euer Maximilian

Ab auf's Rad

Wir bieten Ihnen:

- ✓ Erstklassige Markenräder
- ✓ Intensive Fachberatung
- ✓ Riesiges Zubehör Sortiment
- ✓ TOP Werkstattservice, schnell und zuverlässig

Jetzt vorbeikommen und Probe fahren!

STARKS
CLUBE
SPECIALIZED
DORNBUSCH
LINDORF
FLYER
SUNGLASSES

BLÖTE
SINCE 1988

mehr Infos unter www.bloete.de

BIKE-TEAM BLÖTE / Herforder-Str. 155 / 32120 Hiddenhausen / (05221) 61919 / www.bloete.de

Theaterprojekt „Das Leben ist schön...“

Als ich den Kindern und Jugendlichen vom geplanten Theaterprojekt in der Petrikirche erzählte, war die erste Frage, „Kommt Daniel?“. Die Antwort lautete „Nein, Daniel kommt leider nicht. Er wollte diesen Sommer einmal Urlaub machen. Dafür hat er uns zwei Freunde vermittelt, mit denen er selbst Theater spielt. Wir hoffen, mit denen klappt das auch.“ Und wie es klappte. 22 Kinder probten, spielten und lachten Morgen für Morgen in der letzten Sommerferienwoche, um dann den Familiengottesdienst mit dem Theaterstück, „Das Leben ist schön...“ zu gestalten. Herzlichen Dank an alle, die geholfen haben, die Kinder, die Theaterpädagogen (und deren Assistenten), Jana und die Küchenfeen, dem Jugendförderverein und das Presbyterium. Hier nun einige Erfahrungsberichte über das Theaterprojekt. Viel Spaß beim Lesen.



Lotta Lieberum:

Dass ich an dem Theaterworkshop mit dem Thema „Das Leben ist schön“ teilgenommen habe, ist eher ein Zufall gewesen. Die Idee ist dadurch entstanden, dass ich Lust hatte wieder etwas zu schreiben, und das dieses Mal vielleicht sogar auf die Bühne zu bringen.

Ich bin also zu dem ersten Treffen der Gruppe mit einer Vorstellung des weiteren Verlaufes gekommen, die sich hinterher, im guten Sinne, ändern sollte. Etwas vor dem ich Angst hatte war, dass ich nie wirklich etwas mit der Gemeinde zu tun hatte, niemanden zu kennen und vielleicht auch schlecht von denen, sich

bereits bekannten Personen, aufgenommen zu werden. Es entwickelte sich jedoch alles anders, und das im Guten.

Ich habe Gefallen am Spielen gefunden, und die Anfangsvorstellung, dass ich nur schreiben wollte, war schnell vergessen.

**Ich lernte neue Leute,
und später auch Freunde, kennen.**

Ehrlich gesagt dachte ich, dass es genaue Vorgaben zu dem Stück geben würde. Aber das Bemühen der Betreuer, Sascha, Demokrat und Atdhe, wirklich die Ideen der einzelnen Teilnehmer einzubringen, hatte einen nur noch mehr motiviert.



Etwas das mich sehr gefreut hat war, dass ich am Ende doch die Möglichkeit hatte, einen meiner Texte einzubauen. Dass dieser so gut aufgenommen und eingearbeitet wird, hätte ich nicht erwartet.

Weil ich eine wirklich schöne und gute Zeit hatte, denke ich jetzt darüber nach, nun vielleicht auch an anderen Projekten in diesem Bereich teilzunehmen.

Deswegen ein Dankeschön an alle Teilnehmer und natürlich Betreuer, für das Aufnehmen in die Gemeinschaft und die schöne Zeit.



Nelli Henkenjohann:

Also ich fand es eigentlich ziemlich nice. Direkt am ersten Tag war es lustig, denn ich habe, nur dank Meister (Atdhe), Freundschaft mit der netten Dame namens Lotta geschlossen, und alle dachten wir wären Bffs, dabei haben wir uns erst dort kennengelernt. Nachher kamen noch Jil und Greta dazu

und fertig war die Gruppe ... naja eigentlich kann man das nicht so sagen, denn im Endeffekt sind wir alle zu einer Gruppe geworden, eine Familie so zu sagen.

Ich muss sagen, dass ich während der Woche die ganze Zeit Klassenfahrt-Feeling hatte. Man hatte fast den ganzen Tag mit Gleichaltrigen zu tun und ich hatte mich immer auf den nächsten Tag gefreut: Was werden wir wohl morgen machen? Werden wir wieder „Pink, fluffy Unicorns“ singen? Wird mal wieder eine Katze abhauen? Solche Fragen kamen mir immer abends durch meinen Kopf. Ich war am Ende des Treffens fast immer etwas traurig, dass ich bis zum nächsten Tag warten musste.

Jetzt habe ich nicht nur mehr Theaterwissen, z.B. wie laut man in einer Kirche schreien, Entschuldigung, laut reden muss, damit es auch ganz hinten ankommt, nein ich habe jetzt auch Freunde fürs Leben gefunden. Respekt an alle aus der Gruppe, die so unheimlich gut Theater spielen können, Respekt an alle, die es schaffen, sich in so kurzer Zeit meilenlange Texte zu merken, und vor allem Respekt an Demo, Atdhe und Sascha, die uns so gut unterstützt haben, dass wir ein so cooles Stück auf die Beine bekommen haben und das ohne Skript.

Demokrat und Atdhe Ramadani:

Wir wollen danke sagen – an Bodo für seine offene Art, an Hannah, Stefan und Sebastian für ihre tolle Unterstützung, an die netten Damen, die uns so lecker bekocht haben und vor allem an die Kinder und Jugendlichen, mit denen wir eine wunderbare Woche erlebt haben.

Es war uns ein sehr großes Vergnügen, Euch am ersten Tag kennen zu lernen, Euren offenen Umgang zu erleben, Eure Kreativität zu entdecken und Eure Theaterleidenschaft zu sehen. Auch in den Folgetagen habt Ihr uns begeistert – ob beim Abklopfen, beim Spielen von „Hi-Ha-Hu“ oder bei der Übung „Freeze“. Es war spannend, wie viele unterschiedliche Perspektiven ihr bei der Schreibaufgabe „Was macht das Leben schön?“ habt und wie wichtig scheinbar Katzen für viele von Euch sind.

In den altersgemischten Kleingruppen durften wir Eure Energie noch intensiver erfahren. Ihr habt in toller Zusammenarbeit Geschichten zu den Themen „Mein schönster Tag“, „Verliebt sein“, „Das Leben ist schön, auch wenn es vergeht“ und „Freundschaft“





deppendorf+ preuß

bestattungen

Vorsorgen schützt vor Sorgen!



Ihr Berater bei Sterbefällen

„Wir haben im Leben über so vieles gesprochen, außer über den Tod, bis wir es mussten...“

Unsere kostenlose Beratung kann Ihnen eine Hilfe bei der individuellen Planung und finanziellen Absicherung sein.

Ortsieker Weg 26
32049 Herford
☎ (0 52 21) **2072**
www.dp-bestattungen.de
info@dp-bestattungen.de
Deppendorf & Preuß GmbH

Partner der Deutschen Bestattungsvorsorge Treuhand AG

entworfen. Ihr habt uns außerdem gezeigt, dass Ihr nicht nur sprachlich und theatral, sondern auch musikalisch viel könnt.

Beim Üben des Liedes „Das Leben ist schön“ singt und rappt Ihr mit voller Kraft und aus vollem Herzen.

Kurz vor der Aufführung wart Ihr alle sehr aufgeregt und Ihr habt hoffentlich gemerkt, dass diese Aufregung vor der Präsentation ganz normal und sogar sehr wichtig ist.

Drei mal „Toi-Toi-Toi“ und dann erobert Ihr den Kirchenraum und verwandelt ihn.

Es war wunderschön, Eure Spielfreude aufblühen zu sehen. Ihr habt das Leben gefeiert und damit uns und alle anderen Zuschauerinnen und Zuschauer beeindruckt!

Haltet fest am Theaterspielen! Bleibt dran. Seid begeistert und begeistert andere.

Wir wünschen Euch alles Gute!

Sascha Kubiak:

Kinderrufe hallen durch den Kirchenraum. Es wird fangen gespielt und man wuselt auf Holzdielen, über den Steinboden und zwischen Stühlen umher, während drüben auf dem Klavier geklimpert wird. Im Raum verteilt Kinder und Jugendliche, schwatzend, scherzend, fröhlich in kleinen Gruppen zusammenstehend.

„Sind wir wirklich in einer Kirche?“ Die hohen, teils Buntglasfenster, die Orgel und da der Altar. Eindeutige Indizien! Eindrücke, ganz konträr zu meinen eigenen Kindheitserinnerungen ...

Hab ich da gerade ein Schlagzeug gesehen?

Noch während ich die ersten Eindrücke in mich aufnehme, kommen schon die ersten Kinder angelaufen stellen sich vor, es werden Hände geschüttelt, erste Späße gemacht, man plaudert drauf los. Nebenbei



Eltern, die den Frühstückstisch decken, an dem wir gemeinsam den Tag beginnen. Man kommt ins Gespräch, redet mit Eltern, Kindern und den Jugendlichen über Gott und die Welt. „Ich weiß erst seit heute Morgen, dass ich hier mitmache. Bodo ist da manchmal sehr spontan!“, verrät mir Sebastian der, wie ich erfahre, ein Praktikum in der Gemeinde macht.

Ich erinnere mich an die ersten Kontakte mit Bodo und muss schmunzeln. Zwischen vielen neuen, sind auch einige bekannte Gesichter dabei. Da saßen Jil und Greta aus dem Spielclub 4, dort Stefan und auch Oskar und Beke, hatte ich schon auf der Bühne gesehen. „In 2 Minuten treffen sich dann alle Kinder auf dem Holz!“, höre ich Bodo sagen und wir konnten starten.

Ich könnte noch dutzende solcher Eindrücke, Situationen und kleiner Momente aus unserer gemeinsamen Woche nennen, den täglichen kurzen gemeinsamen Weg mit Anton zur Kirche, den morgendlichen Plausch in der Küche mit Jana und Hannah unseren fleißigen Engeln im Hintergrund, die uns so liebevoll umsorgt haben. Unsere Gemeinsame Zeit mit der Gruppe, die

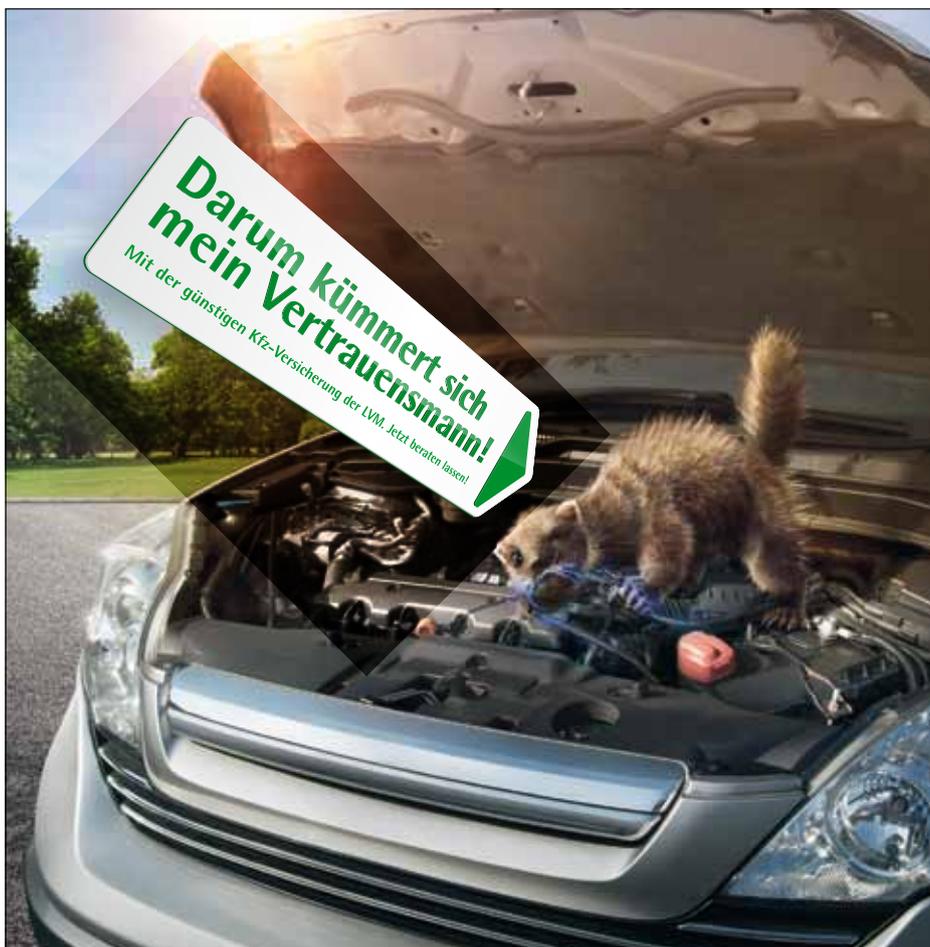
Kinder und Jugendlichen die uns mit ihrer Spielfreude, Kreativität und dem Spaß am Theaterspielen so sehr beeindruckt haben.

Eure Ideen und eure Teilhabe an der Schaffung des Stückes, haben es zu dem gemacht, was es geworden ist. Und es ist wundervoll geworden! Ihr habt mich begeistert!

Danke für diese schöne Zeit mit euch!

Danke Sebastian, für deine musikalische Einlagen und der Flexibilität sich auf die Wünsche des verrückten Theaterpädagogen einzulassen! Danke Stefan, du warst immer ein Motor für die Gruppe! Danke an alle Eltern, Freunde, Gemeindemitglieder die uns in der Woche so unterstützt haben. Danke Bodo, dafür dass du einen Ort geschaffen hast, wo jeder seinen Platz findet und sich den Raum nehmen kann, wie er ihn braucht. Ein Ort an dem man sich wohlfühlt! Ein Ort an dem man ankommt!

Das Leben ist schön! Und schön war`s bei euch!



Jetzt Frühbucher-Prämie sichern!

Wechseln Sie bis zum 31.10.2017 (Vertragsbeginn 01.01.2018) mit Ihrer Pkw-Versicherung zu uns und sichern sich einen Tankgutschein in Höhe von 15,- Euro.

André Przybilla

Salzfler Str. 91
32052 Herford
Telefon 05221 15050
przybilla.lvm.de

LVM
VERSICHERUNG

Besondere Hinweise

Die Suche nach dem alten Wetterhahn

Auf welcher Seite ist in diesem Gemeindebrief der alte Wetterhahn unserer Petrikirche zu finden?

Schreiben Sie die Seitenzahl / Lösung, sowie Ihren Namen und Ihre Adresse auf einen Zettel und werfen Sie diesen bitte bis zum 20. Oktober 2017 in den Post-

kasten des Gemeindebüros ein. Es gibt einen kleinen Überraschungsgewinn. Bei mehreren richtigen Einsendungen entscheidet das Los. Die Lösung steht im nächsten Gemeindebrief. **Auflösung der Ausgabe Sommer 2017: Seite 24.**

Über die zahlreichen Lösungen im Sommer haben wir uns sehr gefreut!



Ev. Gehörlosenseelsorge im Kirchenkreis Herford

| Gebärdensprachlicher Gottesdienst |

Jeden 2. Sonntag im Monat um 15:00 Uhr
im Bonhoeffergemeindehaus,
anschließend Gemeindeversammlung mit
Kaffeetrinken, (die Laurentiuskirche wird derzeit
renoviert), Wehmstraße 9 - 13, 32257 Bünde

Termine auch unter:

www.gebaerdenkreuz.de

| Gemeindenachmittag |

Jeden 3. Freitag im Monat um 15:00 Uhr
Kreiskirchenamt Herford,
Hansastraße 60, 32409 Herford

| Seniorenfrühstück |

Jeden 1. Donnerstag im Monat, 10:00 - 12:00 Uhr,
im Ernst-Luisenheim,
Langenbergstr. 40, Herford



www.sparkasse-herford.de

Verbundenheit ist einfach.



**Wenn der Finanzpartner aus
der Region kommt und ihre
Menschen kennt.**

 Sparkasse
Herford

Unser Herz schlägt hier.

Unsere Gruppen und Kreise

CVJM-Jungenschaft

(13 - 16 Jahre)

Freitag von 17:00 - 19:00 Uhr

Malte Schilling

01 70 / 7 76 20 68



Jugendgruppe & Teamertreffen

Mittwoch von 18:00 - 20:00 Uhr

auf der Empore in der Petrikirche

Hannah Thomas

01 77 / 2 77 92 07

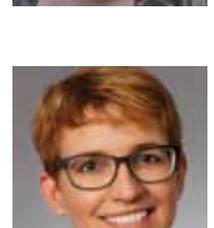


Combo

Freitag von 19:00 - 20:30 Uhr

Leonie Deutschmann

01 74 / 9 33 20 31



Theater-Workshop

(Jugendliche bis 13 Jahren)

projektorientiert

Daniel Scholz

01 76 / 72 43 07 39

danielscholz@theater-leben.de



Call Him Up (Gospelchor)

Montag um 20:00 Uhr

Jörg Timmermann

0 52 21 / 62 69 92



Literaturkreis

3. Donnerstag um 20:00 Uhr

Daniela Deiß

0 52 21 / 12 26 88



Treff am Abend

1. Mittwoch um 19:30 Uhr

Ankündigung

siehe Seite 8



Seniorenfrühstück

Einmal im Monat

Mittwoch von 10:00 - 11:45 Uhr

Pfarrer Bodo Ries

0 52 21 / 1 57 96



Frauenhilfe

2. u. 4. Mittwoch um 15:00 Uhr

Ingeborg Graf

0 52 21 / 7 01 50



Gemeindebrief

siehe Impressum

Simone Elbracht

petri-gemeindebrief@elbr8.de

Kaffeestube für betreuungs- und pflegebedürftige Menschen

Diakoniestation 1 | Linnenbauerplatz 4, Herford

Montag von 15:00 - 17:00 Uhr

Tatjana Edler

0 52 21 / 92 49 50



Herforder Mittagstisch e. V.

Mo. - Fr. von 12:30 - 13:30 Uhr

Barbara Firidin

0 52 21 / 27 78 74



Impressum

Herausgeber: Presbyterium der evangelisch-reformierten Petrigemeinde Herford

Wilhelmsplatz 4 | 32052 Herford | www.petri-herford.de

Ausgabe: 3/2017, Nr. 20

Druck: www.gemeindebrief-druckerei.de

Auflage: 1.500 Stück

Redaktion: Alexander Elbracht, Tim Gärtner, Gerda-Marie Kleine und Bodo Ries

Gestaltung, Satz, Titelfoto: Simone Elbracht, Grafik- & Medien-Designerin

Fotos: Simone Elbracht, Jürgen Escher, Hartmuth Klemme, Ivo Tödtmann u. a



Fünf Fragen an ...

Anita Begemann,
Gemeindeglied und Kaffeeteam der
ev.-ref. Petrigemeinde Herford



1. Was hat Sie in der Kindheit besonders geprägt?

Meine Kindheit war undramatisch in einer liebevollen Familie mit vielen Freunden und einer Anbindung an die reformierte Gemeinde Nordhorn.

2. Was ist für Sie reformiert?

Eigenverantwortliches Denken und Handeln von jedem Einzelnen und sich dafür Orientierung und Kraft aus dem Wort zu holen.

3. Was würden Sie aus Liebe tun?

Durchhalten; denn Liebe bedeutet für mich miteinander zu lachen und gute Zeiten zu haben, einander zu unterstützen und zu stärken, aber auch mal einander auszuhalten.

4. Welches Zitat oder Sprichwort begleitet Sie?

„Dies ist der Tag, den der Herr gemacht, ...“

Das erinnert mich daran jeden Tag mit Freude und Dankbarkeit zu begehen.

5. Was braucht unsere Gemeinde?

Ich wünsche mir für unsere Gemeinde ein fröhliches und respektvolles Miteinander über alle Generationen und Unterschiede hinweg.

Infos zum Gemeindeleben unter: www.petri-herford.de